

Anwohner der Stadtfeldstraße

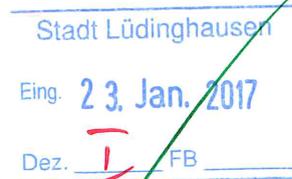
Lüdinghausen, im Januar 2017

An den

Bürgermeister

Borg 2

59348 Lüdinghausen



Betr.: Ausbau der Stadtfeldstraße

Hier: Bürgerantrag und Stellungnahme zur Entwurfsplanung

Sehr geehrter Herr Borgmann!

Obwohl der geplante Ausbau der Stadtfeldstraße erst zu einem späteren Zeitpunkt, und zwar in Abhängigkeit von dem Baufortschritt des zukünftigen Baugebietes Höckenkamp – Nord erfolgen soll, möchten wir bereits jetzt Bedenken gegen die in der Ausschusssitzung vom 24.11.2016 vorgestellte Entwurfsplanung geltend machen. Im Rahmen eines Bürgerantrages beantragen wir eine Erörterung und ggf. Beschlussfassung im zuständigen Ausschuss, damit rechtzeitig die Planungsvorgaben für den künftigen Ausbau festgelegt werden können. Dies dürfte auch im Sinne der künftigen Anlieger im Bereich des Baugebietes Höckenkamp – Nord sein. Zur Vorbereitung regen wir die Durchführung einer Anliegerversammlung an. Dazu sollten auch die Anlieger des vorderen Teils der Stadtfeldstraße eingeladen werden.

In der vorgelegten Entwurfsplanung können wir entgegen der übereinstimmenden Beschlusslage, dass der Ausbau verkehrsberuhigt erfolgen soll, eine solche Bauausführung nicht erkennen. Dies gilt besonders im vorderen Bereich der Ausbautrasse ab der Steverbrücke.

Vielmehr soll nach den Worten des Planers die Straße so ausgebaut werden, dass sie mit einer Fahrbahnbreite von 5,90 m den Begegnungsverkehr von Lkw ermöglicht. Eine solche Erweiterung der gegebenen Fahrbahnbreite ermöglicht damit auch einen schnellen Begegnungsverkehr von PKW, welches die heute schon zu schnell fahrenden PKW- Fahrer eher veranlassen dürfte noch schneller zu fahren, als ihr Tempo zu verlangsamen.

Die geplanten Querungshilfen für Fußgänger, in deren Bereich die gesamte Straße noch mehr verbreitert werden soll, werden diesen Effekt eher noch verstärken. Die geplanten Verschwenkungen der Fahrbahn im Bereich des künftigen Baugebietes Höckenkamp – Nord dürften die gewünschte verkehrsberuhigende Wirkung allein wohl nicht erzielen.

Eine weitere negative Folge der Verbreiterung der Straße ist die erforderliche Fällung der noch vorhandenen Straßenbäume, die nicht ohne Not beseitigt werden sollten.

Auf der anderen Seite ist ein Grund für einen derart breiten Ausbau der Straße nicht angegeben worden. Nennenswerten Lkw Verkehr, der einen solchen Ausbau erfordern würde, können wir als Anwohner nicht erkennen.

Auch wenn man die in der Vergangenheit stets betonte Erschließungsfunktion für die stadtauswärts angrenzenden Bauernschaften berücksichtigt, ist ein derart breiter Ausbau nicht gerechtfertigt.

Bis auf einen gewerblichen Futtermittellieferanten, der die Straße regelmäßig nutzt, ist landwirtschaftlicher Verkehr als solcher, kaum anzutreffen.

Außerdem sind diese Bauernschaften durch die mehr oder weniger parallel verlaufenden Bundesstraßen 236 und 58 gut erschlossen. Schließlich ist die asphaltierte Fahrbahn der Stadtfeldstraße stadtauswärts hinter der Kreuzung mit dem Baumschulenweg nur 4 m breit, so dass auch der im Anschluss gegebene Ausbauzustand den geplanten breiten Ausbau nicht rechtfertigt.

Wir bitten daher, die geplante Verbreiterung zu unterlassen und durch konkrete Planungsvorgaben einen Ausbau zu ermöglichen, der tatsächlich zu einer Verkehrsberuhigung führt.